

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verleger: Riesner Verlag, Leipzig, Postfach 110.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachamt: Leipzig 21008, Postfach Riesa Nr. 12.

Nr. 78.

Dienstag, 5. April 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellung, bei Vorzugung des Postverkehrs monatlich 4,10 Mark ohne Zustellung. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für den Druck von bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 4. Seite des Grundrisses (7 Spalten) 1,10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; jeitendender und tabellarischer Druck 20%, Kettendruck, Nachdruck- und Reproduktionsrechte 30%. Keine Gewähr für den Druck, wenn der Auftrag nicht durch den Auftraggeber in bestimmter Zeit, Zahlungen und Druckfertigstellung, einschließlich der Druckkosten, an den Verlag übergeben wird. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Verkehrs des Postverkehrs, der Eisenbahnen oder der Fernsprechanlagen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Verantwortlich für den Inhalt: Der Verleger, Riesner Verlag, Leipzig, Postfach 110. Druck: Riesner Verlag, Leipzig, Postfach 110.

Auf Blatt 584 des Handelsregisters, die Firma Chemisches Werk Terraal Ostwald in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Amtsgericht Riesa, den 2. April 1921.

Besuch der Mütterberatungsstellen.

Allen im Bezirke des Wohlfahrtsvereins Riesa wohnhaften Müttern wird hiermit dringend empfohlen, mit ihren Kindern die Mütterberatungsstellen in Riesa bzw. Gröba regelmäßig zu besuchen. Wenn die dort gegebenen sachkundigen Ratschläge befolgt werden, gibt es keine rechtlichen Verurteilungen, wie trumme Beline, tiefschöne Budei oder Mütterberatungsstellen mehr. Der Wohlfahrtsverein ist nicht verpflichtet, zu den Kosten solcher Selbstbehandlungen beizutragen, die durch rechtzeitige Beratung hätten vermieden werden können. Selbst solche Kinder, die wegen englischer Krankheit in Behandlung eines Arztes

sind, sollen die Mütter monatlich einmal in der Beratungsstunde vorstellen. Auch ist es ratsam, Kinder im Alter von 2—6 Jahren jährlich zweimal zur Beratungsstunde zu bringen. Der Rat der Stadt Riesa — Wohlfahrtsamt —, den 1. April 1921. Uhr.

Der von den städtischen Kollegien aufgestellte, vom Ministerium des Innern unter dem 1. April 1921 genehmigte II. Nachtrag zum Ortsgesetz der Stadt Riesa über die Wahlen für die Stadtverordneten vom 20. Dezember 1918, vom 10. März 1921, der die Abgabe der Stimmzettel bei den Wahlen in Umschlügen vorzieht, liegt vom 8. April 1921 ab 14 Tage lang im Rathaus, Zimmer Nr. 2, zu Jedermanns Einsichtnahme öffentlich aus. Der Rat der Stadt Riesa, am 5. April 1921. Rnd.

Für alle Lieferungen und Leistungen, die für städt. Anstalten und Betriebe bis Ende März d. J. bewirkt worden, sind die Rechnungen wegen des Jahresabschlusses baldigst bei den betr. Verwaltungen einzureichen. Der Rat der Stadt Riesa, am 4. April 1921. R.

Deutschamerikanischer Notenwechsel.

Aus Berlin wird gemeldet: Da die Presse des Auslands zum Teil widersprechende und irreführende Nachrichten über den Inhalt des deutschen Memorandum und der amerikanischen Antwort bringt, so kann folgendes festgestellt werden: Das Memorandum hat nicht so sehr umfangreich ist, betont zunächst den entscheidenden Willen Deutschlands, seinen Verpflichtungen bis zur äußersten Not nicht nachzugeben. Es unterteilt sich in zwei Hauptteile: den ersten, der den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und der darüber hinausgehenden finanziellen Entschädigung. Das Memorandum betont, daß Deutschland dringend wünscht, an dem Wiederaufbau mitzuarbeiten, und zwar in jeder praktischen und möglichen Form, die man ihm vorschlagen würde. Bisher seien alle Bestrebungen in dieser Richtung an dem Widerstand scheitert, der ihnen in Frankreich entgegengestellt wurde, und es fänden sich Zweifel erheben, ob die ausschlaggebenden französischen Kreise eine schnelle Förderung dieser Frage überhaupt als wünschenswert hielten. Deutschland wisse aber, daß es angesichts der schwierigen Finanzlage in einigen alliierten Ländern auch abgesehen vom Wiederaufbau sich Geldleistungen auferlegen müsse und es wolle sich auch dieser Forderung nicht entziehen. Das Memorandum behauptet wieder den Gedanken der internationalen Anleihe und des Steuererlasses für diese Anleihe und erwähnt auch die Frage der Schulden Frankreichs und Englands an Amerika. Es wird an den Gedanken Lord Roberts erinnert, die Ausgaben über die deutsche Leistungsfähigkeit unparteiisch nachprüfen zu lassen und es wird zu erkennen gegeben, daß Deutschland gegen keine gerechte und objektive Prüfung etwas einzuwenden haben würde. Die ganze Fassung des Memorandum läßt an der Bestimmtheit und an dem guten Willen Deutschlands, in der Entschädigungsfrage jede mögliche und etzträgliche Lösung anzunehmen, nicht den geringsten Zweifel.

Der amerikanische Kommissar Drexler hat am 29. März als Antwort auf das deutsche Memorandum im Washingtoner Amt in Berlin ein Memorandum übergeben, dessen wörtliche Uebersetzung lautet: „Die amerikanische Regierung ist erfreut, aus Dr. Simons' unvollständigen Memorandum in unzweideutiger Weise den Wunsch der deutschen Regierung zu erkennen, die Reparation bis zur Grenze der Zahlungsfähigkeit zu leisten. Die amerikanische Regierung hält ebenso wie die alliierten Regierungen Deutschlands für den Krieg verantwortlich, daher moralisch verpflichtet, Reparation zu leisten, soweit dies möglich sein mag. Die Anerkennung dieser Verpflichtung, wie sie das Memorandum in sich schließt, scheint der Regierung der Vereinigten Staaten als einzige gesunde Basis, auf der ein gesicherter, gerechter Friede hergestellt werden kann, unter dem die verschiedenen europäischen Nationen wieder zu wirtschaftlicher Stabilität gelangen können. Die amerikanische Regierung glaubt in dem Memorandum den aufrichtigen Wunsch der deutschen Regierung zu erkennen, die Verhandlungen mit den Alliierten auf einer neuen Basis zu eröffnen, und hofft, daß beratende Verhandlungen, einmal wieder aufgenommen, zu einer schließlichen Regelung führen mögen, die gleichzeitig den gerechten Ansprüchen der Alliierten Genüge leisten und Deutschland erlauben, hoffnungsvoll seine produktive Tätigkeit wieder zu beginnen.“

Der Bergarbeiterkreis in England.

Aus London wird gemeldet: Die Eisenbahner haben gestern in den größeren Industriekreisen Verhandlungen abgeschlossen, in denen sie den Bergarbeitern ihre Unterstützung versprochen. Die Städte, die für den Streik der Eisenbahner gestimmt haben, sind Birmingham, Liverpool, Nottingham, Sheffield, Derby, Bradford, London. In dem Maße wurde eine Entschädigung eingebracht, um den Streik sofort zu proklamieren. Diese wurde abgelehnt; jedoch wurde der Streik beschlossen für den Fall, daß die Bergarbeiter kein Recht erhalten sollten.

Obwohl nach den neuesten Nachrichten aus dem Bergbaukreis die Durchführung der Notstandsarbeiten mit Schwierigkeiten verbunden ist, herrscht zur Zeit eine hoffnungsvolle Stimmung, da man annimmt, daß die Bergarbeiter die Verhandlungen durch Veröffentlichung eines neuen Angebot wieder aufnehmen wollen und die Forderungen der Bergarbeiter angeblich in wesentlichen Punkten entgegenkommen sollen. Die Regierung scheint gleichfalls geneigt zu sein, den Weg der Verhandlungen wieder zu eröffnen. Wenn man wissen möchte, was das Kabinett als auch der Ausschuss des Unterhauses für Handel und Gewerbe sich mit der Frage beschäftigt, wie Arbeiter und Arbeiter an den Verhandlungen teilnehmen können. Um einen Vergleich möglichst bald mit sozialer Gerechtigkeit zu schließen, hat die Regierung am 1. April außerordentliches Kabinett mit sozialer Gerechtigkeit auf Grund des Notstandsgesetzes wieder in Kraft treten lassen.

24-kündiger Proteststreik in Berlin.

Nach dem gestrigen Beschlusse einer Funktionärskonferenz der Berliner Elektrizitätsarbeiter soll laut „Vorwärts“ am 6. ds. Mts. doch aus Anlaß der Beerdigung Sals ein 24-kündiger Proteststreik in den städtischen Elektrizitätswerken stattfinden. Die wichtigsten Notbetriebe sollen jedoch aufrechterhalten bleiben.

Im Hause Ullandsstraße 197 in Berlin wurde gestern vormittag an der Kellerterrasse ein Bapptarion mit vierzehn Sprengpatronen gefunden, bei allem Anschein nach mit Rohborit gefüllt waren. Die Zündschnur war bereits angezündet, muß jedoch nachher wieder erloschen sein. Am anderen Ende der Zündschnur befand sich die Sprengkapsel einer Handgranate. Im Hause befindet sich die Siegesstraße 100. Die an dem Anlaß auf die Siegesstraße 100 Beteiligten sind dem Untersuchungsrichter angeführt worden. Es sind Schriftführer Walter Baumgart, Dreher Emil Danemann, Arbeiter János Kaminik, Schleifer Karl Kraw, Portier Friedrich Lemble, Kermacher Hermann Werben, Eisenhobler Hermann Keumann, Fabrikarbeiter Adoring und Eisenhobler Friedrich Schürmann. — Die Meldung, daß auf die Ermordung von Max Höls von der preussischen Regierung eine Befolgung von 100 000 Mark ausgesetzt worden sei, trifft die „Deutschen Allgemeine Zeitung“ zufolge in dieser Form nicht zu. Die Befolgung wurde vielmehr ausgesetzt auf die Ermordung aller Bandenführer, die bei dem kommunistischen Aufstand hauptsächlich mitgewirkt haben.

Der Berliner Polizeipräsident Richter erläßt folgende Bekanntmachung: „Das von mir auf Grund des Artikels 123 der Reichsverfassung unter dem 8. März dieses Jahres angeordnete Verbot aller Versammlungen unter freiem Himmel und aller StraßenDemonstrationen hebe ich hiermit auf.“

Der Hochverratsprozess gegen die Kommunisten Vater aus Magdeburg, Jacob aus Bielefeld und 18 weitere Angeklagte findet am 5. und 6. April vor einem außerordentlichen Gericht des Gruppenkommandos I im Magdeburger Schwurgerichtssaal statt. Die Anklage stützt sich auf Angaben, welche die Behörden trotz strenger Geheimhaltung erhielten und wonach zur Durchführung linksradikaler Ausschüsse im ganzen Reich eine rote Armee organisiert werden sollte. Die Verteilung hat die Ladung des Gerichts beantragt.

Nach immer nicht genug!

ABG. Die Zentrale der SPD veröffentlicht in der „Roten Fahne“ einen Aufruf, der sich mit dem niedergelagerten kommunistischen Aufstand beschäftigt und den Führern der SPD und USPD den Vorwurf macht, daß ihre „Vercätereien“ den Mißerfolg des kommunistischen Unternehmens verursacht hätten. Da der Austausch von Geld einseitig und der Appetit der Kommunisten nach Sowjet-Rubeln andererseits nicht gestillt sind, so predigt der neueste Aufruf der SPD, die Fortsetzung des Bürgerkrieges. Die „Rote Fahne“ schreibt:

Die Ordnungsbewegung triumphiert. Die Auslands- und Aufstandsbewegung ist niedergelagert. Hunderte Proletarier liegen ermordet auf dem Kampfplatz, tausende bleiben vom Unternehmertum gemarginalisiert auf der Straße. Ausnahmegerichte, Erziehungslager auf der „Flucht“, Verhandlungen von Gefangenen, Drogen und weicher Terror rufen durch das Land. Der faule Bürger freut sich der Taten seiner Beauftragten. Die Drogenhändler und Provokatoren helfen die Arbeit vollenden. Durch Dynamitattentate sollte eine Vögründung gegen die Kommunisten erzeugt werden, sollten die Arbeiter untereinander verwirrt werden. Diese Verwirrungsarbeit ist vor allem durch den „Vorwärts“ und die „Freiheit“ und die Gewerkschaftspressen auf das schamloseste besorgt worden. Die Früchte dieser Arbeit zeigen sich jetzt. Sie erweisen damit, daß wir talentlos zulassen, wie die kämpfenden Kommunisten abgeschlachtet wurden.“ Am Schluß wird dann gesagt: „Es gilt die Zeit zu nutzen. Formiert euch neu zum Kampf. Steht geküßt! Bald heißt es wieder „Sturmtruppen unter Rinn!“ Drauf und dran gegen die Feinde! Aus der verlorenen Schlacht rufen wir siegesgewiß schon heute: Dieses Gefecht wird abgebrochen, aber die gesamte Situation schreit nach neuem Kampf. Arbeiter der SPD und USPD! Arbeiter! Angehörige! Kampfgewissen! In diesem Kampf wird nicht die gemeinliche Rot, das Wüten der Konterrevolution zusammenkommen.“

Die Kommunisten werden also, da sie sich nicht mehr die Kraft zur Durchführung der kommunistischen Revolution zutrauen, ihre Propagandabemühungen noch weiter als bisher auszuweiten, um Dumme zu fangen, die bereit wären, ihre Haut für die kommunistischen Revolutionsgewinnler zu Markte zu tragen. Die deutschen Bolschewisten sind nicht mit unerschütterlicher Festigkeit die Wiederholung des Anführers an. Wie lange will man sich an verantwortlicher Stelle diese Frechheit noch gefallen lassen?

Der unabhängige Volksminister Bismarck als Oambere. Der „Schäffische Volksbote“, das Organ des Landesverbandes der Deutschen Nationalen Volkspartei, bringt in

seiner neuesten Nummer eine Schilderung, nach der bei einer Hausdurchsuchung im Landhause des Herrn Lipinski bei Wurzen, das er als wohlhabender Grundbesitzer bewohnt, die Reichswehr bei der allgemeinen durchgeführten Waffensuche dort zwar keine Waffen gefunden hat, aber auf einen Vorrat von etwa 1 1/2 Zentner Wetzstein stieß. Der Untersuchungsausschuss konnte natürlich diesen Fund nicht beschlagnahmen lassen. Lediglich ist bekannt geworden, ob sich die dem Herrn Polizeimeister Lipinski unterstellte Polizeibehörde oder der ihm nachstehende Überwachungsanspruch mit der Angelegenheit befaßt hat.

Zur Abreise Kaiser Karls.

Gestern abend wurde aus Budapest nach Wien gemeldet, daß die Verhandlungen zwischen Budapest und Steinamanger in Form eines Kompromisses abgebrochen sind. Karl wird vor Verlassen des Landes eine Proklamation an das ungarische Volk erlassen, in welcher er seinen Anspruch auf den ungarischen Thron aufrecht hält und erklärt, nur der Gewalt der heute maßgebenden Verhältnisse zu weichen, wobei er jedoch volles Vertrauen in die politische Reife des ungarischen Volkes setzt. Der erste Sektionschef im ungarischen Ministerium des Inneren Kanga ist mit der Ausarbeitung dieser feierlichen Erklärung betraut und weil in Steinamanger.

Das ungarische Korrespondenzbüro meldet aus Budapest: Aus Steinamanger wird gemeldet: König Karl wird Dienstag früh 10 Uhr nach der Schweiz abreisen. Die Temperatur des Königs ist auf 37,8 Grad gefallen. Der Hofzug, aus drei Salonwagen bestehend, ist aus Budapest in Steinamanger bereits eingetroffen. — Gestern erhielt der ungarische Gesandte in Wien aus Budapest die amtliche Mitteilung, daß der Erlkönig in Steinamanger an Influenza und Halsentzündung mit Fieber erkrankt sei und seine Abreise daher notgedrungen bis zu seiner Transportfähigkeit verschoben werden müßte. Diese Mitteilung wurde von der Gesandtschaft an die Regierung offiziell weitergegeben. Die Krankheit des Erlkönigs ist ernst. Allein sie konnte keine Veranlassung dazu bieten, um die ungarische Regierung von ihrer entschiedenen Haltung abzubringen.

Kauffmann ist, daß Erlkönig Karl nach Mitteilungen aus seiner Umgebung jedenfalls die heutige Sitzung der Nationalversammlung in Budapest abwarten will. Gerüchte wollen wissen, daß ein Putsch der Leibtruppen in Budapest vorbereitet sei und daß die Nationalversammlung gelöst werden soll. Man spricht auch davon, daß die Nationalversammlung sich für die Wahl des Kronprinzen Otto, des ältesten Sohnes des Erlkönigs Karl, aussprechen werde, wodurch Erlkönig Karl einen moralischen Erfolg nach Haus bringen würde.

Unter den vielen Episoden, die jetzt im Umlauf sind, wird auch folgende erzählt: Der Erlkönig habe, als er nach Budapest kam, Horthy immer als seinen Admiral angesprochen. Eine Zeit lang habe Horthy sich dies gefallen lassen. Dann habe er ihn aber unterbrochen mit den Worten: „Und nun bitte ich nicht mehr, sondern ich befehle Ihnen, traut meiner Eigenschaft als Reichsverweser und leitendes Staatsoberhaupt, sich zu entfernen; es muß sein, nicht etwa wegen der Sicherheit Ihrer hohen Person, sondern wegen des Friedens und der Ruhe des Landes wie der ungarischen Nation.“

Das kaiserliche Büro erzählt, daß die kleine Entente an Admiral Horthy ein Ultimatum geschickt habe, daß am Donnerstag, wenn der frühere Kaiser das ungarische Gebiet nicht verläßt, militärische Schritte beginnen würden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Auf dem 8. Deutschen Seeschiffahrtstag wurde eine Entschädigung angenommen, in der die Schiffahrtswelt sich zur schwarz-weiß-roten Flagge bekennt. Für diese Stellungnahme seien alle praktischen Gründe maßgebend, deutsche und kaufmännische Erwägungen, sowie überlegte Rücksicht auf die unabwehrbare Abhängigkeit der Auslandsdeutschen an die alten Farben. Die Entscheidung empfiehlt auf dem Wege einer allgemeinen Abstimmung, die Auffassung des gesamten deutschen Volkes zur Flaggenfrage unabwehrlich feststellen zu lassen.

Zur Regierungsbildung in Preußen. Nachdem am Sonntag Vertreter der drei gegenwärtigen Regierungsparteien mit dem Reichspräsidenten über die Frage der Regierungsbildung in Preußen im Zusammenhang mit der Verwirklichung im Reich besprochen hatten, traten die Reichstagsparteien am Montag, das Zentrum und die Demokratie gestern vor- und nachmittags zu internen interfraktionellen Besprechungen zusammen. Aber auch diese Verhandlungen haben, laut „Berl. Tagebl.“, noch zu keiner Klärung geführt, jedoch ist heute fortgesetzt werden sollen.

Die Finanzministerkonferenz. Auf der heute Dienstag in Berlin zusammentretenden Konferenz der Finanzminister wird man sich mit der Rückwirkung der neuen Einkommensteuernormen auf das Gesamtverehereinkommen befassen.

Der Prozess über den Tod des Prinzen Alexander von Griechenland...

Die Berliner Tischbearbeiter sind wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten...

Tod des Prinzen Alexander. Aus London wird gemeldet: 'Corina News' erfahren aus Konstantinopel...

Derliches und Sächsisches.

Miesla, den 5. April 1921.

Der Dresdner Schwurgericht. Landgerichts- direktor Dr. Knoll hielt vor Eintritt in die erste Verhandlung...

Der Verein für Volksbildung. Mittwoch 8 Uhr Wiederbeginn des Deutschkurses.

Handelschule. Mit der Aufnahmeverpflichtung am Montag und Dienstag, den 4. und 5. d. M., war die Einweihung...

Unwetter. Die warme Temperatur des gestrigen Tages hatte hier in den wärmeren Nachmittagsstunden zu Gewitterbildungen geführt...

Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von Konrad Renning. 14

'Nun, lieber Herrmann,' sagte sie, 'darf ich Ihnen nicht an Waschen andeuten oder eine Zigarette? Ich sehe, daß Papa noch länger ausbleibt, als ich gewohnt bin.'

Der gute Paul Wehrmann war sprachlos. Katerstunde, dieses Mädel von einem Mädchen zu begreifen, tat er, was sie wünschte: nahm eine Zigarette und nippte auch von dem Wein...

Mit Mühe gelang es ihm schließlich auch, ein paar gleichgültige Worte zu sprechen. Und endlich tat er — trotz seines grenzenlosen Verlegenheit und Unflughafteit — das Beste, was er konnte, einer solchen Lage zu tun konnte: er erhob sich, machte ihr eine korrekte Verbeugung, daß sie, ihn dem Herrn Direktor zu empfehlen, der gnädigen Frau gute Verzeihung zu wünschen, und verabschiedete sich.

Witke Schult hatte ganz richtig prophesiert. Gretchen Wehrmann, alle den Sprung auf die Bretter, die die Welt bedeuten, gewagt, und es war ihr gelungen. Blühen war sie als Künstlerin nicht so 'allgemein anerkannt', wie derselbe Viktor Schult damals hingewiesen hatte, aber immerhin: sie gehörte zum 'Bon', schmeichelte sich, totet und leblich geschickvoll ihre Soubrettekleider ins Packerl und entzückte das Publikum. Blumen und nicht selten auch ein Souper im cabaret parisiener — selbstverständlich in allen Ehren, denn Gretchen — oder Wirtke Wehrmann, wie sie sich selbst nannte — war ein kluges Mädchen, das nicht umsonst war, ohne deshalb zu verzeihen.

Seine Nachbarn, Konstantin und seine Frau, lebten weitaus besser als er. Er hatte den Todestag auszuhalten müssen. Da der Mann mißglückte, so die Kuchentorten niedergefallen. Die gerade vor der Schwärze Neugierde zu recht machte. Der kleine, erst neunzehnjährige Knabe, den ein Gerichtsurteil aus dem Gefängnis entlassen hatte, dem Kaiser sein die Beine abfahren worden, er wurde nicht auf der Kuchentorte abgesetzt...

Der Verein für Volksbildung. Mittwoch 8 Uhr Wiederbeginn des Deutschkurses.

Handelschule. Mit der Aufnahmeverpflichtung am Montag und Dienstag, den 4. und 5. d. M., war die Einweihung des Herrn Diplom-Handelslehrers Karl Richter aus Frankfurt a. M. verbunden.

Unwetter. Die warme Temperatur des gestrigen Tages hatte hier in den wärmeren Nachmittagsstunden zu Gewitterbildungen geführt. In der 6. Stunde zog am westlichen Himmel dunkles Gewölk herauf, das nichts Gutes ahnen ließ.

Wetter. Die warme Temperatur des gestrigen Tages hatte hier in den wärmeren Nachmittagsstunden zu Gewitterbildungen geführt.

Witke Schult hatte ganz richtig prophesiert. Gretchen Wehrmann, alle den Sprung auf die Bretter, die die Welt bedeuten, gewagt, und es war ihr gelungen.

So kam es denn, daß 'man' allmählich anfing, von der 'Neuen Wehrmann' zu sprechen, die — wenn auch kein Stern — so doch immerhin ein 'Stärchen' war. Das Reichthum blieb es sogar, daß Viktor Schult sich für die kleine Maera 'interessierte', der Sohn vom reichen Schulz, dem Direktor der Grundschulbau.

Witke orientiert sich demgegenüber ein Herr Z. D. zu sein, der eines Tages — ohne seinen Namen zu nennen — folgenden Brief an den Vater Wangas richtete:

Sehr geehrter Herr Wehrmann! Ich hoffe, es ist nicht allzu verfrüht, wenn ich mir erlaube, Ihnen meinen ergebensten Glückwunsch auszusprechen zu der — doch wohl nicht mehr bevorstehenden — Verbindung Ihres Fräulein Tochter Wirtke mit dem in den Kreisen der Berliner Adressen bekannten Grafen Schillingen.

Ich erlaube mir, nochmals meinen ergebensten Glückwunsch auszusprechen und bitte mit aller Hochachtung Z. D. Der Hochachtungsvolle von Schillingen.

Handelschule. Mit der Aufnahmeverpflichtung am Montag und Dienstag, den 4. und 5. d. M., war die Einweihung des Herrn Diplom-Handelslehrers Karl Richter aus Frankfurt a. M. verbunden.

Handel und Esperanto. Die Berliner Handelskammer hat, veranlaßt durch eine Anfrage eines hiesigen Esperanto-Gruppen, nach gütlicher Vermittlung der Notwendigkeit einer internationalen künstlichen Hilfssprache für Handelsunternehmungen aller Art anerkannt.

Handel und Esperanto. Die Berliner Handelskammer hat, veranlaßt durch eine Anfrage eines hiesigen Esperanto-Gruppen, nach gütlicher Vermittlung der Notwendigkeit einer internationalen künstlichen Hilfssprache für Handelsunternehmungen aller Art anerkannt.

Handel und Esperanto. Die Berliner Handelskammer hat, veranlaßt durch eine Anfrage eines hiesigen Esperanto-Gruppen, nach gütlicher Vermittlung der Notwendigkeit einer internationalen künstlichen Hilfssprache für Handelsunternehmungen aller Art anerkannt.

Handel und Esperanto. Die Berliner Handelskammer hat, veranlaßt durch eine Anfrage eines hiesigen Esperanto-Gruppen, nach gütlicher Vermittlung der Notwendigkeit einer internationalen künstlichen Hilfssprache für Handelsunternehmungen aller Art anerkannt.

Handel und Esperanto. Die Berliner Handelskammer hat, veranlaßt durch eine Anfrage eines hiesigen Esperanto-Gruppen, nach gütlicher Vermittlung der Notwendigkeit einer internationalen künstlichen Hilfssprache für Handelsunternehmungen aller Art anerkannt.

Handel und Esperanto. Die Berliner Handelskammer hat, veranlaßt durch eine Anfrage eines hiesigen Esperanto-Gruppen, nach gütlicher Vermittlung der Notwendigkeit einer internationalen künstlichen Hilfssprache für Handelsunternehmungen aller Art anerkannt.

Handel und Esperanto. Die Berliner Handelskammer hat, veranlaßt durch eine Anfrage eines hiesigen Esperanto-Gruppen, nach gütlicher Vermittlung der Notwendigkeit einer internationalen künstlichen Hilfssprache für Handelsunternehmungen aller Art anerkannt.

Handel und Esperanto. Die Berliner Handelskammer hat, veranlaßt durch eine Anfrage eines hiesigen Esperanto-Gruppen, nach gütlicher Vermittlung der Notwendigkeit einer internationalen künstlichen Hilfssprache für Handelsunternehmungen aller Art anerkannt.

Handel und Esperanto. Die Berliner Handelskammer hat, veranlaßt durch eine Anfrage eines hiesigen Esperanto-Gruppen, nach gütlicher Vermittlung der Notwendigkeit einer internationalen künstlichen Hilfssprache für Handelsunternehmungen aller Art anerkannt.

Wenige Nachrichten und Telegramme

vom 5. April 1921.

Wahlungen aus Berliner Werten.

Berlin. Die Berliner Kommunisten beschließen, dem nächsten Reichstagswahlkampf die größte Ausdehnung zu geben. Ein von den Nationalsozialisten der hiesigen Arbeitervereine erlassener Aufruf fordert alle hiesigen Arbeiter und Arbeiterinnen auf, am Mittwoch die Arbeit ruhen zu lassen und sich am Donnerstag in Berlin-Brandenburg der K. P. und der Gesamt-Verbandsrat von Berlin der Verwaltung der Stadt Berlin zu stellen. Die Berliner Gewerkschaftskommission und der K. P.-Bund warnen die Arbeiterkassen davor, die Wahlbewegung zum Ausbruch zu lassen.

Berlin. Die kommunistische Partei erklärt in der „Neuen Arbeiter“ an die deutschen Gewerkschaften, Arbeitervereine und Gewerkschaften einen Aufruf zur aktiven Unterstützung der Nationalsozialistischen Bewegung. Die Gewerkschaften und Arbeitervereine werden aufgefordert, alle Nationalsozialisten nach dem gesamten Ausmaß zu unterstützen.

Halle a. S. Die Kommunisten haben von der Welt der Arbeiterkassen einen Aufruf erhalten und 50000 A. erhalten.

Halle a. S. Hier ist es zu Nachrichten von den hiesigen Arbeiterkassen gekommen. Verschiedenen Boten wurden bei der Kuffierung auf der Hauptpost die Pässe entzogen und der Inhalt auf die Straße gestreut. Von der Post angeforderte Schulpost ist die Streifen der Arbeiterkassen.

Halle a. S. Von den Arbeiterkassen im Ruhrgebiet liegen bisher die Ergebnisse von 60 Wahlen vor. Von 200 gewählten Mitgliedern gehören 377 den freien Gewerkschaften, 108 den christlichen Gewerkschaften, 23 den politischen Berufsvereinigungen, zwei den Christen- und Arbeitervereinen, 123 den freien Arbeitervereinen, 31 den Sozialisten und 14 den vereinigten kommunistischen Parteien an.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Halle a. S. Die Arbeiterkassen der Stadt Halle a. S. haben sich in der Nacht zum 4. April in der Halle a. S. versammelt und die Halle a. S. wieder ergriffen werden.

Washington. Es heißt, daß Präsident Harding mit der Wiederbringung der Entlassung des Senators Knox, die einen Sonderfrieden mit Deutschland vorläßt, beim Zusammenritt des Kongresses in der nächsten Woche einverstanden sei, doch sei es noch unentschieden, wann die Abstimmung über den Entschluß stattfinden werde.

Ein Dorf in Flammen. Das 600 Einwohner zählende Dorf Sunthausen bei Donaueschingen steht seit gestern mittig in Flammen. In wenigen Stunden sind 30 Häuser, darunter Rathaus und Schulhaus, niedergebrannt. Die noch verbleibende, in der verheerenden Brand durch Spielende Kinder verursacht worden. Menschen schienen nicht umgekommen zu sein.

Ein Sohn ermordet. Die das „Berl. Tagebl.“ aus Bamberg meldet, wurde die Oberamtsrichterinwitwe Haffner aus Schlad in das Bamberger Landgerichtsgefängnis eingeliefert unter dem Verdacht, ihren 19 Jahre alten erkrankten Sohn ermordet zu haben. Dieser wurde in der Wohnung seiner Mutter erdrosselt aufgefunden. Die Section der Leiche ergab, daß der junge Mann eines gewaltigen Tobes gestorben ist.

Turnen, Sport und Spiel. Die mit der größten Spannung erwarteten Meisterschaftskämpfe in der Deutschen Turnerschaft fanden am Sonntag in Leipzig in der Meißnerstraße, Königplatz, statt. Dazu hatten sich 295 Turner und 144 Turnerinnen aus ganz Deutschland zusammengefunden. Es waren die besten Kräfte. Die große Halle wurde nicht alle aufnehmen. Als Meister wurden bei der Siegesnennung verkündet. Turnerinnen: Siebenkamp: Paula Müller-Wand; Vierkamp: Frieda; Ann Leme-Damberg; Barren: Marg. Frit. Heim-Berlin; Vier: Paula Müller-Wand; Ring: Gertrude Weib-Wand; Dreikamp: Ella Baumad-Leipzig. Turner: Siebenkamp: 1. Robt. Breslau, 2. Urbanow-Breslau, 3. Gebhardt-Frankfurt; der Kletterer: Müller-Remscheid, Butters-Berlin; Wäbler-Wand; Vier: 1. Frieda; Urbanow; Barren: Kurt-Mannheim; Vier: 1. Klein-Wand-Leipzig; Ring: Lindt-Berlin.

Archennachrichten. **Röderau.** Mittwoch Jungfrauenverein; Donnerstag Frauenverein in Röderau; Donnerstag und Freitag 4-6 im Konfirmandenzimmer; Konfirmandenanmeldung.

Aufklärung! Auf die vielen Fragen: „Wie geht's Ihrem Sohn?“ erbe ich besannt, daß zwischen meiner Familie und dem Nichte Herrn Paul Hildebrandt keinerlei Verwandtschaft besteht, wie aus den Endkassen unserer Namen schon ersichtlich ist. **August Hildebrandt** Tischlermeister.

Die gegen Herrn Wildenhain in Röderau ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **W. Weber, Röderau.**

Achtung! Hund entlaufen. Boxterrier, „Biff“, weiß, gelb u. schwarz gefleckt. Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen hohe Belohnung abgegeben oder Nachricht erbittet. **Albert Weibhorn, Oberbischlitzerei, Gröba, Tel. Riesa 685.**

Die zurückgewiesenen Abkümmler. **Breslau.** Wie ein Breslauer Herr dem Berl. Tageblatt mitteilt, ist in Breslau allein etwa 5 Prozent der Wahlberechtigten das Wahlrecht von Oberschleffen aus verweigert worden. Es sollen in anderen Ortschaften im Deutschen Reich bis zu 10 Prozent der rechtlich angemeldeten Oberschleffer mit ihrem Antrag, ihr Wahlrecht in ihrem Geburtsort anzuerkennen, zurückgewiesen worden sein. Es liegt dies darin, daß früher in Oberschleffen die Geburten nur im Kirchenregister, bei Geburten südlicher Kinder in kleinen Ortschaften überhaupt nicht registriert worden.

Verhaftungen in Breslau. **Breslau.** Der Vorkrieg ist es gelungen, verdorren gedaltene Sprengstoffe zu ermitteln und zu beschlagnahmen. Durch einen Zufall ist sie außerhalb in den Besitz von Schriftstücken gelangt, auf Grund deren sie eine große Anzahl Personen verhaftet hat. Bisher sind 50 Personen festgenommen worden, darunter zehn aus der Provinz.

Verhaftung bei Erfaller Karl. **Breslau.** Eine Untersuchungskommission der Waadtländischen Volkspolizei nahm eine Durchsicht in der Villa des früheren Kaisers Karl in Brandis vor. Die frühere Kaiserin Elza erklärte, ihr Gemahl sei am 24. v. M. morgens von Brandis abgereist.

Die Niederlage der Griechen. **Paris.** Nach einer Depeschemeldung aus Konstantinopel bestätigt sich der allgemeine Rückzug des arabischen Heeres auf die Gise Brissa. Die Türken verfolgen energisch.

Die Rettungen der Kämpfe. **Paris.** Die Rettungen der Kämpfe von Est-Schleffe melden. Die militärischen Ziele hätten nicht die Einnahme der Stadt selbst erfordert. Die hellenischen Kruppen seien in die Stellungen zurückgezogen, die sie vorher inne hatten. General Papulias hat die Armee beauftragt, zu ihrem Siege während der ziesendsten Kämpfe, der zur Eroberung der Ziele führte, die ihm für den ersten Abschnitt des Kampfes geteilt worden waren.

Ein Bergarbeiter in Frankreich. **Paris.** Nach einer Meldung des „Matin“ aus Marseille sind in einer Kohlengrube von Toulon 14 Bergleute durch schlagende Wetter getötet worden.

Der Bergarbeiterstreik in England. **London.** In einer Versammlung des Dockarbeiterverbandes erklärte der Arbeiterführer Ben Klett, bevor eine Sympathieaktion für die Bergarbeiter unternommen werde, müßten alle Anstrengungen gemacht werden, um alle in Betracht kommenden Berufe wieder zusammenzubringen und die Verhandlungen neu zu eröffnen. Die Sympathieaktion wird nur dann durchgeführt werden, wenn die Bergarbeiter nicht unter den Bedingungen des Streiks zurückkehren können. Die Bergarbeiter werden nur dann zurückkehren, wenn die Bergarbeiter die Bergarbeiter sind.

Alleinverkauf f. Sachsen. **Brüno Hannover, Dresden-A. 3** Spezial-Geschäft für Auto-Bereifung aller Art. **Tel. 12057 - Lüttichmann** Plattenverleiher gesucht

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte. Die Direktion der öffentlichen Wetterwarte in Berlin hat am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen. Der in der öffentlichen Wetterwarte in Berlin am 1. April 1921 die folgenden Veränderungen beschlossen.

Bettwäsche

Besonders günstige Kaufgelegenheit!

Damen für Berlin
in hübschen Mustern — wieder richtige Friedensqualität — ganzer Bezug mit 2 Klassen nur **M. 225.—**

Linnen
beste kräftige Ware, ganzer Bezug mit 3 Klassen nur **M. 200.—**

Medonhaus

Riedel

Holte Goethe u. Schillerstraße.

Dominator-Vollreifen

Erstklassige Gummiberreifung für Lastautomobile

W. POLACK

MARSEBURG

Alleinverkauf f. Sachsen
Brüno Hannover, Dresden-A. 3
Spezial-Geschäft für Auto-Bereifung aller Art
Tel. 12057 - Lüttichmann
Plattenverleiher gesucht

